

## Modulhandbuch für das Masterfach Culture and Environment in Africa

<b>Legende</b>			
CP	Credit Point	Sem	Semester
EM	Ergänzungsmodul	SS	Sommersemester
K	Kontaktzeit	SWS	Semesterwochenstunde/n
LV	Lehrveranstaltung	VN	Vor- und Nachbereitung
MM	Mastermodul	WP	Wahlpflichtveranstaltung
P	Pflichtveranstaltung	WS	Wintersemester

### 1. Inhalt und Studienziele

Gegenstand des Masterstudiums *Culture and Environment in Africa* ist die prähistorische, historische und aktuelle politische Ökologie des afrikanischen Kontinents an der Schnittschnelle von globalen, nationalen, regionalen und lokalen Subsystemen. Interdisziplinäre Forschung hat gezeigt, dass Afrika eine lange Tradition lokaler kultureller Vitalität, des nachhaltigen Umgangs mit natürlichen Ressourcen und des *community-based resource management* vorzuweisen hat. Zugleich haben prähistorische und historische Fallstudien Belege für dramatische, teils von Menschen verursachte Zusammenbrüche von Subsystemen der natürlichen Umwelt geliefert. Lokale Formen des Ressourcen-Managements wurden von den Kolonialverwaltungen und später von den nationalen Regierungen in größere Warenökonomien eingegliedert. Dies führte vielfach dazu, dass lokale Belange an nationalen Interessen gemessen wurden. In jüngster Zeit haben transnationale und internationale Abkommen und Organisationen beträchtlich an Einfluss auf die Verwaltung natürlicher Ressourcen gewonnen. Infolgedessen wachsen die Zahl und Vielfalt der Institutionen, Weltanschauungen, Wahrnehmungsweisen und Strategien, die sich auf die afrikanische Umwelt beziehen und auswirken, sowie deren Verflechtung stetig und rasant. Heute werden die Savannen, Wüsten und Regenwälder Afrikas als Teil eines Weltnaturerbes und als Quelle biologischer Vielfalt geschätzt. Außerdem hat Afrika ein reiches kulturelles Erbe vorzuweisen – derzeit werden ca. 2000 verschiedene Sprachen auf dem Kontinent gesprochen, die alle die Vielfalt und das Ausmaß lokaler Anpassungen belegen. Die momentane Armut sowie demografische Schocks (schnelles Bevölkerungswachstum oder demografische Katastrophen wie HIV/AIDS), Mangel an Bildung, schwache Institutionen, erodierende Staatsfunktionen, gewaltsame Auseinandersetzungen, Globalisierung und schwerwiegende Umweltveränderungen haben zu einer erhöhten Vulnerabilität des gekoppelten Mensch-Umwelt-Systems geführt. Dieser Tatbestand soll in dem Studiengang genauer untersucht werden.

Der Studiengang wird als *Ein-Fach-Master* angeboten. Er bietet einen interdisziplinären Zugang zu dem Komplex der Mensch-Umwelt-Beziehungen und vermittelt dementsprechend diverse methodologische Qualifikationen und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Methoden und Theorien verschiedener Disziplinen anzuwenden und auszuwerten. Der Studiengang soll die Absolventinnen und Absolventen dazu befähigen, an weiterführenden Forschungen im Rahmen interdisziplinärer Projekte teilzunehmen, und sie auf die Arbeit bei nationalen und internationalen Organisationen in diesem Bereich vorbereiten.

Die Unterrichtssprache ist Englisch. Der Studienbeginn zum Wintersemester wird empfohlen.

Am Studiengang beteiligte Institute und Einrichtungen:

Institut für Afrikanistik;

Institut für Ägyptologie;

Institut für Ethnologie;

Institut für Ur- und Frühgeschichte/Forschungsstelle Afrika;

Geographisches Institut;

Rautenstrauch-Joest-Museum/Kulturen der Welt.

Die Koordination des Studiengangs liegt beim Institut für Ethnologie. Der Koordinator bzw. die Koordinatorin fungieren deshalb auch als Beauftragte für sämtliche Module des Studiengangs.

## 2. Zulassungsvoraussetzungen

Zum Masterstudium im Fach Culture and Environment in Africa kann zugelassen werden, wer einen Bachelorabschluss oder einen vergleichbaren Studienabschluss vornehmlich in einem der Fächer Archäologie (Ur- und Frühgeschichte), Ethnologie, Afrikanistik, Ägyptologie, Geographie, Soziologie, Entwicklungssoziologie, Politische Wissenschaften oder in einem anderen dem Studiengang Culture and Environment in Africa affinen Fach erworben hat. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse auf dem Niveau von mindestens Stufe C 1 CEF nachzuweisen. Die Entscheidung über die Zulassung trifft der Prüfungsausschuss in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachvertreterinnen und Fachvertretern.

## 3. Studienaufbau

Es sind 5 Mastermodule zu absolvieren sowie zwei Module im Rahmen von Ergänzenden Studien.

## 4. CP-Übersicht

Sem.	Modul	SWS	Gegenstand	K	VN	CP
1.-2.	MM 1	10	Introduction to Man-Environment Relations in Africa	150	150	10
1.-3.	MM 2	12	Methods/Skills - Data Collection and Analysis	180	300	16
1.-3.	MM 3	6	Hazards and Vulnerabilities in Social-Ecological-Systems	90	90	6
2.-4.	MM 4	6	Population Dynamics and the African Environment	90	120	7
2.-4.	MM 5	8	Conservation of Natural and Cultural Heritage	120	180	10
3.-4.	MM 6	4	Advanced Methodology and Empirical Studies	60	90	5
	Masterprüfung in Verbindung mit MM 1			0	180	6
	Masterprüfung in Verbindung mit MM 3			0	180	6
	Masterprüfung in Verbindung mit MM 4			0	180	6
	Masterprüfung in Verbindung mit MM 5			0	180	6
1.-4.	EM	*	Optional Module	*	*	12
	Masterarbeit (in der Regel empirisch)			0	900	30
	<b>Σ</b>			<b>690</b>	<b>2550</b>	<b>120</b>

\*Verteilung von Kontaktzeit (Semesterwochenstunden) und Vor- und Nachbereitung variieren im Modul je nach gewählten Lehrveranstaltungen; insgesamt müssen Leistungen im Umfang von 12 CP erbracht werden.

## 5. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Masterstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen (Master-Beratung). Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Die Inanspruchnahme von weiteren individuellen Studienberatungen wird dringend empfohlen.

## 6. Mastermodule<sup>1</sup>

### Mastermodul 1: Introduction to Man-Environment Relations in Africa

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-2.	Vorlesung WS/SS	2	P	The Changing African Environment – the Natural Background to Human Life	Teilnahme	30	0	1
1.-2.	Vorlesung WS/SS	2	P	Social Anthropological and Linguistic Approaches to Human-Environment Relations - a Historical Account	Teilnahme	30	0	1
1.-2.	Seminar WS/SS	2	WP	Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact	Aktive Teilnahme* <i>oder</i> Aktive Teilnahme + Referat o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30 30	30 90	2* 4*
1.-2.	Seminar WS/SS	2	WP	Historical Ecology	Aktive Teilnahme* <i>oder</i> Aktive Teilnahme + Referat o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30 30	30 90	2* 4*
1.-2.	Seminar WS/SS	2	WP	Networks, Demography & Environment	Aktive Teilnahme* <i>oder</i> Aktive Teilnahme + Referat o. mündliche Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30 30	30 90	2* 4*
<b>Masterprüfung</b>						<b>180</b>		<b>6</b>
<b>Σ</b>	-	<b>10</b>	-	-	-	<b>300+180</b>		<b>10+6</b>

\*In einem der drei Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen, in den beiden übrigen genügt die aktive Teilnahme.

**Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele:** Das Modul vermittelt den Studierenden eine Einführung in (a) die sich wandelnden Eigenschaften afrikanischer Umwelt(en), (b) die Geschichte der Forschung im Bereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen, (c) Sprache und Umwelt, (d) historische Ökologie und (e) die wechselseitigen Beziehungen zwischen unterschiedlichen demographischen Prozessen. Es wird ein breites Spektrum an Themen behandelt, angefangen bei Landschaftswandel (z. B. als Folge globaler Klimaveränderungen und/oder menschlicher Nutzung), über Anpassungsstrategien auf lokaler, regionaler und globaler Ebene bis hin zur diskursiven Konstruktion von Mensch-Umwelt-Beziehungen. Die Studierenden sollen mit geistes- und naturwissenschaftlichen Perspektiven vertraut gemacht und für das enorme Potential interdisziplinärer Arbeit sensibilisiert werden. Das Modul hat den Charakter eines Einführungsmoduls, das es den Studierenden ermöglicht, innerhalb ihres ersten Jahres zu einem grundlegenden Verständnis der wesentlichen Probleme im Bereich der Mensch-Umwelt-Beziehungen in Afrika zu gelangen. Nach Abschluss des Moduls sind die Studenten in der Lage, Fallbeispiele auf unterschiedlichen Ebenen und aus unterschiedlichen theoretischen Blickwinkeln zu vergleichen und umfassend zu analysieren (z. B. Natur- und Geisteswissenschaften; global vs. lokal; diachron vs. synchron).

(1) *Vorlesung: The Changing African Environment - the Natural Background to Human Life*

<sup>1</sup> Die in den einzelnen Modulschemata genannten Semesterzahlen gehen von einem Studienbeginn im Wintersemester aus.

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die biotischen und abiotischen Faktoren afrikanischer Geosysteme, die das menschliche Leben betreffen. Sie präsentiert einen zusammenfassenden Überblick über Wetter- und Klimasysteme, Systeme und Stoffkreisläufe des Planeten Erde (Geologie), Systeme der Landschaftsentwicklung (Verwitterung, Wasserkreisläufe, geomorphologische Prozesse) und Systeme und Kreisläufe der Bodenentwicklung sowie der Biosphäre (Biome, Landschaften, Ökosysteme). Sie schafft eine Grundlage für die Auswertung früherer, aktueller und zukünftiger Landnutzungspotentiale sowie von Diversität, Vulnerabilität und Resilienz afrikanischer Umwelten. Dabei werden Umweltveränderungen während des Holozän und paläo-klimatische Veränderungen genauso behandelt wie der aktuelle globale Klimawandel.

*(2) Vorlesung: Social Anthropological and Linguistic Approaches to Human-Environment Relations - a Historical Account*

Ziel der Vorlesung ist es aufzuzeigen, in welchem Maße gegenwärtige westliche Sichtweisen auf afrikanische Umwelten und auf die Rolle „traditioneller“ Gesellschaften beim Erhalt oder dem Wandel dieser Umwelten von einer unkritischen Übernahme früherer Ansätze (des 19. und 20. Jahrhunderts) geprägt sind.

Der sprachwissenschaftliche Schwerpunkt der Vorlesung liegt auf der kritischen Beurteilung von Migrationstheorien und Hypothesen zu kultureller Innovation. Kenntnisse über die Geschichte des Faches sollen die Studierenden dazu befähigen, zeitgenössische Sichtweisen und Interpretationen der afrikanischen Moderne kritisch zu bewerten und Globalisierungsprozesse sowie deren Beitrag zur vermuteten Entwicklung afrikanischer Sprachen zu verstehen.

Der ethnologische Teil der Vorlesung befasst sich mit frühen evolutionistischen und diffusionistischen sowie kolonialen tropenwissenschaftlichen Ansätzen, die die epistemologische Basis für die Analyse der Mensch-Umwelt-Beziehungen in Afrika im späten 19. und im frühen 20. Jahrhundert geschaffen haben. Zudem sollen die Auswirkungen der Globalisierung und der Entstehung großer internationaler Organisationen (z. B. UNEP, UNICEF) auf die Mensch-Umwelt-Forschung in Afrika analysiert und bewertet werden.

*(3) Seminar: Language Transfer and Stratigraphy of Language Contact*

Das Seminar vermittelt eine Einführung in die wechselseitigen Beziehungen zwischen Sprachstrukturen, Typologie, Situationen von Sprachkontakt und Migration ganzer Sprechergemeinschaften. Das Hauptaugenmerk richtet sich auf Muster, die für bestimmte Regionen im sudanischen Afrika spezifisch oder typisch sind, sowie auf die diachrone Analyse solcher Phänomene. Dies beinhaltet auch die Rekonstruktion von Sprachkontakt und von Verbreitungsprozessen bestimmter sprachlicher Merkmale, die linguistische und archäologische Beweisführung für großräumige Migrationen sowie die Bestimmung und Beschreibung von afrikanischen Spracharealen.

*(4) Seminar: Historical Ecology*

Ziel ist es, (a) einen generellen theoretischen und methodologischen Rahmen für und (b) eine historische Perspektive auf die Ursprünge und Prozesse zu vermitteln, die bestimmte Abläufe in den Mensch-Umwelt-Beziehungen in Afrika generieren. Der Fokus liegt auf langfristigen und kurzfristigen landschaftlichen Veränderungen (sowohl anthropogene wie auch nicht-anthropogene) sowie deren Wahrnehmung, Nutzung und Übernutzung. Es soll auf die gesamte Bandbreite von einschlägigen geowissenschaftlichen, (ethno-)historischen und archäologischen (inkl. archäobotanischen und zooarchäologischen) Quellen zurückgegriffen wird. Durch die Einbeziehung multidisziplinärer Ansätze und Daten sollen die Studierenden ein ausgeprägteres Verständnis für zeitgenössische afrikanische Umwelt-Typen und für die zentralen Muster der Kulturökologie erlangen.

*(5) Seminar: Networks, Demography & Environment*

Umweltveränderungen stehen oft in Verbindung mit Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur. Das subtile Zusammenspiel zwischen der Tragfähigkeit eines Territoriums, der Bevölkerungsentwicklung und den sozialen Strategien zur Risikoabfederung (z. B. bei durch Landdegradierung verursachten Risiken) zu erkennen und zu erklären, ist eines der Hauptanliegen der Kulturökologie. Zu den gängigsten Strategien, mit Risiko umzugehen, gehören beispielsweise Investitionen in soziale Netzwerke, die Zugang zu Ressourcen garantieren. Das Seminar behandelt die genannten Phänomene anhand einer breiten Auswahl an ethnologischer Literatur. Vergleiche gut dokumentierter Fallbeispiele

vermitteln tiefere Einblicke in die komplexen Feedback-Mechanismen zwischen kulturellen, demographischen und ökologischen Prozessen.

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur; mündliche oder schriftliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

### Mastermodul 2: Methods/Skills - Data Collection and Analysis

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-3.	Seminar + praktische Übung WS/SS	4	P	GIS/Remote Sensing	Aktive Teilnahme*	60	30	3*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit o. Klausur*	60	120	6*
1.-3.	Seminar WS/SS	2	WP	Reconstructing Palaeo-Environments	Aktive Teilnahme**	30	30	2**
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit o. Klausur o. mündl. Prüfung**	30	120	5**
1.-3.	Seminar WS/SS	2	WP	Linguistic Fieldwork	Aktive Teilnahme**	30	30	2**
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit o. Klausur o. mündl. Prüfung**	30	120	5**
1.-3.	Seminar + praktische Übung WS/SS	4	WP	Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology	Aktive Teilnahme*	60	30	3*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. Hausarbeit o. Klausur o. mündl. Prüfung*	60	120	6*
$\Sigma$	-	<b>12</b>	-	-	-	<b>480</b>	<b>16</b>	

\*In einem der beiden Seminare „GIS/Remote Sensing“ und „Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology“ ist eine genannten Prüfungsleistungen zu erbringen, im jeweils anderen genügt die aktive Teilnahme.

\*\*In einem der beiden Seminare „Reconstructing Palaeo-Environments“ und „Linguistic Fieldwork“ ist eine der genannten Prüfungsleistungen zu erbringen, im jeweils anderen genügt die aktive Teilnahme.

**Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele:** Dieses Modul dient dem Zweck, die Studierenden mit einem multidisziplinären Set von Methoden vertraut zu machen, die von modernen GIS-Methoden und naturwissenschaftlich gestützten Rekonstruktionen historischer Umwelten und Umweltmodelle bis hin zu sprachwissenschaftlicher Methodik und qualitativen sowie quantitativen Ansätzen in der Ethnologie reichen. Es werden Seminare mit praktischen Übungen gekoppelt: Während erstere den Studierenden das Verständnis für den epistemologischen Inhalt und die methodischen Grundlagen vermitteln sollen, sind letztere darauf angelegt, die Studierenden in den entsprechenden Kompetenzen praktisch zu schulen. Die Studierenden erwerben so grundlegende Fähigkeiten im Sammeln, im Management, in der Analyse und der Präsentation von umweltbezogenen archäologischen, sprachwissenschaftlichen und ethnologischen Daten. Die Synopse von quantitativen und qualitativen Daten unterschiedlichster zeitlicher (von Minuten bis Jahrtausenden) wie räumlicher (von lokaler bis globaler Ebene) Größenordnung bietet einen Überblick sowohl über Top-Down- als auch über

Bottom-Up-Ansätze zur Erforschung der komplexen Interaktion von Menschen und ihren Umwelten in Afrika.

*(1) Seminar + praktische Übung: GIS/Remote Sensing*

Das Seminar behandelt die Eingabe, die Verwaltung, Analyse und Präsentation von Geodaten (z.B. aus Feldforschung, Landkarten, Luft- oder Satellitenaufnahmen gewonnene Daten) in GIS (Geographische Informationssysteme). Indem es ein Schlaglicht auf verschiedene Themen wirft (z.B. Landnutzungsplanung, Tourismus, Naturschutz, archäologische und ethnologische Fragestellungen), werden grundlegende analytische Funktionen ausgewählter Softwareprodukte (z. B. ArcGIS, ENVI, webbasierte und interaktive Anwendungen) demonstriert und gleichzeitig eine Reihe von Projektstudien als Beispiele mit einbezogen. Dadurch bietet das Seminar eine konzeptuelle und technische Vorbereitung auf das Ergänzungsmodul 1 (*Advanced Methodology and Empirical Studies*), in dessen Rahmen die Masterarbeit verfasst wird. Die begleitende praktische Übung schult die Studierenden im problemorientierten Umgang mit der GIS-Software.

*(2) Seminar: Reconstructing Palaeo-Environments*

Die komplexe Geschichte der Mensch-Umwelt-Beziehungen im Holozän soll durch die Untersuchung ausgewählter afrikanischer Landschaften vermittelt werden. Als Werkzeuge dienen die Theorien und Methoden der Geo-Archäologie. Es werden sowohl geologische und geomorphologische Entwicklungen behandelt als auch die Geschichte von Klima und Vegetation, weiterhin neueste Klima-, Relief-, Boden- und Biosphäraparameter. Unter anderem soll das Seminar die Studierenden dazu befähigen, aus Radiokarbon-Daten, früheren See- oder Playa-Uferrandlinien und Bohrkernen von Seesedimenten Schlussfolgerungen auf die Paläo-Umwelt zu ziehen. Ein weiteres Ziel ist es, Bewusstsein für das Potential von Paläo-Umweltindikatoren in archäologischen Funden, besonders also für Knochen, Pflanzenreste, Weichtiere und die Schalen von Straußeneiern, zu schaffen.

*(3) Seminar: Linguistic Fieldwork*

Dieses Seminar bietet zunächst eine Einführung in die sozialen und ökonomischen Aspekte sprachwissenschaftlicher Feldforschung in Afrika. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung grundlegender Kenntnisse in der Datenerhebung mit Wortlisten, der Audio- und Videodokumentation, der Transkription und Auswertung von Vokabular, der Erhebung verschiedener Kategorien grammatischer Daten und der Erhebung und Analyse größerer Textkorpora. Ein dritter Fokus liegt auf den einzelnen Schritten, mit denen die Daten sowohl der Sprechergemeinschaft als auch dem akademischen Publikum zugänglich gemacht werden können. Weiterer Bestandteil des Seminars sind praktische Unterrichtseinheiten.

*(4) Seminar + praktische Übung: Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology*

Dieses Seminar soll einen Überblick über die gängigsten qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung und Datenanalyse in der Ethnologie vermitteln. Qualitative Methoden (z.B. offene Interviews, biographische Interviews, teilnehmende Beobachtung und *free lists*) sind im Anfangsstadium eines Forschungsprojektes unerlässlich, um ein tieferes Verständnis kultureller und sozialer Prozesse zu entwickeln; quantitative Methoden dagegen (z.B. Survey, Zensus, Netzwerkanalyse oder systematischer Beobachtung) generieren die nötigen Daten bezüglich des Maßstabs und der Ausdehnung des beobachteten Phänomens. Idealerweise werden beide Ansätze dialektisch angewendet. Die Methoden werden im Seminar erläutert und in einer Übung trainiert, Im Rahmen von Ergänzungsmodul 1 sollen diese Methoden später auf eine empirische Forschungsfrage angewendet werden.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar, praktische Übung; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder Hausarbeit oder Klausurarbeit oder mündliche Prüfung (insgesamt zwei Prüfungsleistungen).

**Berechnung der Modulnote:** Die Modulnote ergibt sich aus dem nach Credit Points gewichteten arithmetischen Mittel der in den mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminaren erreichten Noten.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

### Mastermodul 3: Hazards and Vulnerabilities in Social-Ecological Systems

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
1.-3.	Vorlesung WS/SS	2	WP	Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, Risk and Risk Management	Teilnahme	30	0	1
1.-3.	Seminar WS/SS	2	WP	Hazard Research	Aktive Teilnahme* oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30 30	30 60	2* 3*
1.-3.	Seminar WS/SS	2	WP	Vulnerability, Risk Management, Resilience	Aktive Teilnahme* oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30 30	30 60	2* 3*
<b>Masterprüfung</b>						<b>180</b>		<b>6</b>
<b>Σ</b>	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>180+180</b>		<b>6+6</b>

\*In einem der beiden Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen, im jeweils anderen genügt die aktive Teilnahme.

**Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele:** Die miteinander verwandten Konzepte von *hazard* (ökologischer Gefahr), Vulnerabilität, Risiko, Risikomanagement und Resilienz waren in den letzten beiden Jahrzehnten zentral für die Analyse von Mensch-Umwelt-Beziehungen im Rahmen von Ansätzen der politischen Ökologie und/oder politischen Ökonomie. Sowohl in den Öko-Wissenschaften als auch in den Sozialwissenschaften werden diese Konzepte genutzt, um grundlegende Systemfunktionen zu ermitteln, aber auch um krisenanfällige Elemente in der Umwelt oder einem sozialen System zu analysieren. Ethnologen gewinnen mit ihrer Hilfe Einsichten in spezifische Managementstrategien ländlicher Bevölkerungen, wobei sich zeigt, dass viele ländliche Bevölkerungen effektive Mittel des Risikomanagements entwickeln und so die Belastbarkeit des Systems erhöhen.

Das Modul bietet eine Einführung in die grundlegenden konzeptuellen Schemata, die der Vulnerabilitäts-Forschung zugrunde liegen, und erörtert aktuelle Forschungsthemen und Forschungsansätze. Die Studierenden erhalten einen gründlichen Überblick über wichtige Vulnerabilitäten und *hazards*, wie sie innerhalb des gekoppelten Mensch-Umwelt-Systems vorkommen. Weiterhin lernen sie, verschiedene Ansätze zu *hazards* und Vulnerabilität/Resilienz kritisch zu beleuchten.

*(1) Vorlesung: Basic Concepts of Research in Hazard, Vulnerability, Risk and Risk Management*

Ziel der Vorlesung ist es, die genannten Schlüsselkonzepte (*hazard*, Vulnerabilität, Risiko und Risikomanagement) vorzustellen und zu erläutern, inwiefern sie sowohl in den Natur- wie auch in Sozialwissenschaften eine wichtige Rolle für die Betrachtung von Mensch-Umwelt-Dynamiken spielen. Die Studierenden sollen sehr konzentriert mit Konzepten und Forschungstraditionen vertraut gemacht werden, um den Standpunkt unterschiedlicher Disziplinen in Bezug auf die jeweiligen Konzepte zu verstehen. Gerade weil in diesem Bereich zahlreiche unterschiedliche Forschungsrichtungen bestehen, soll die Literatur im Überblick vorgestellt und diskutiert werden.

*(2) Seminar: Hazard Research*

Viele Gebiete in Afrika sind von natürlichen *hazards* wie z. B. Erdbeben, Erdbeben, Stürmen, Tsunamis, Dürren, Überschwemmungen, Vulkanausbrüchen oder Flächenbränden betroffen. Eine Naturkatastrophe ist die Folge oder die Wirkung eines *hazardous event*, das eintritt, wenn menschliche Aktivitäten und natürliche Phänomene aufeinandertreffen. Ziel des Seminars ist es, die Ursachen und

Wirkungen natürlicher *hazards* sowie die damit verbundenen Risiken und Konsequenzen für das menschliche Leben (Landnutzung, Verkehr, Besiedlung, Industrie etc.) zu beschreiben und zu verstehen. Untersucht werden außerdem spezifische historische Ereignisse, Gegenmaßnahmen bei Katastrophen jüngerer Datums und mögliche Vorsichtsmaßnahmen für die Zukunft.

*(3) Seminar: Vulnerability – Risk Management - Resilience*

Während die Vorlesung sich der Erläuterung von Konzepten und der Diskussion von Theorien und Methodiken widmet, liegt der Schwerpunkt des Seminars auf der Diskussion von Fallstudien. Anhand von Beispielen aus ländlichen wie städtischen Bevölkerungen und anhand der Betrachtung einer Vielzahl von sozio-ökonomischen Kontexten sollen die Studierenden lernen, wie Vulnerabilität und Resilienz bewertet werden können. Sie werden mit den mannigfaltigen Risikomanagement-Strategien der Menschen vertraut gemacht und sollen ein Verständnis dafür entwickeln, dass diese individuell durchaus rational gewählten Vorgehensweisen nicht immer Nachhaltigkeit und Entwicklung auf der Ebene der Gemeinschaft nach sich ziehen.

**Lehr- und Lernformen:** Vorlesung, Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur; mündliche oder schriftliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

**Mastermodul 4: Population Dynamics and the African Environment**

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	Anthropological Linguistics	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	60	3*
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	Migration and Environment in Prehistory and History	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	60	3*
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	Contemporary Demographic and Environmental Processes	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	60	3*
<b>Masterprüfung</b>						<b>180</b>	<b>6</b>	
<b>Σ</b>	-	<b>6</b>	-	-	-	<b>210+180</b>	<b>7+6</b>	

\*In einem der Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen, in den übrigen genügt jeweils die aktive Teilnahme.

**Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele:** Afrikas Umweltgeschichte ist stark von Bevölkerungsdynamiken beeinflusst. Archäologen und Linguisten haben gezeigt, dass großangelegte Migrationen prähistorischer Bevölkerungen Savanne und Waldgebiete gleichermaßen geprägt haben. Ein Großteil afrikanischer Landschaft ist Kulturlandschaft, d.h. durch Migrationen und lokale Anpassungen geformt. Innerhalb der Ethnologie und der Archäologie wird Bevölkerungswachstum als wichtige Ursache für die Erklärung von Umwelt- und sozialen Veränderungen wahrgenommen. In einigen Teilen Afrikas haben die enormen Urbanisierungsraten sehr direkte Auswirkungen auf die



Nutzung bzw. den Missbrauch von natürlichen Ressourcen. Während in der Vergangenheit Pestepidemien oder großflächige Ausbrüche der Schlafkrankheit die Gründe für eine plötzliche Zunahme der Sterblichkeit waren, sind seit Mitte des 20. Jahrhunderts gewaltsame Konflikte und die Ausbreitung von HIV/AIDS die Hauptgründe für erhöhte Mortalität. Beides beeinflusst die Beziehung zwischen Bevölkerungsdynamiken und Umweltveränderungen entscheidend: So entwickeln Millionen von Flüchtlingen und intern vertriebenen Menschen neue, oft ausbeuterische Formen des Umweltmanagements. Das Modul soll mit allen diesen Dynamiken vertraut machen.

Weiterhin soll ein Verständnis für die ethnologischen und semantischen Dimensionen von Umwelt entwickelt werden. Dazu wird den Studierenden eine der grundlegendsten und relevantesten Fertigkeiten für jegliche Analyse von Mensch-Umwelt-Beziehungen vermittelt, nämlich das Verständnis dafür, wie Umwelt mental wie auch im Handeln durch Sprache kulturell konstituiert wird. Schließlich soll das Modul dazu befähigen, gesellschaftliche Mobilität in einer Vielzahl von Quellen aus der Archäologie und der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft erkennen und deuten zu können. Die Studierenden erwerben theoretische Kenntnisse und Fähigkeiten, die für das Verständnis und die Bewertung demographischer Dynamiken vor dem Hintergrund einer Vielzahl von umweltbezogenen Parametern und in verschiedenen kulturellen Kontexten essentiell sind.

*(1) Seminar: Anthropological Linguistics*

Dieses Seminar beinhaltet eine Einführung in die Ethnolinguistik. Sprache wird unter einem kulturellen Blickwinkel analysiert. So werden semantische Eigenschaften jenseits von grammatikalischen Strukturen und „gewöhnlichem“ Sprachgebrauch erkennbar: Fallstudien behandeln sprachliche Merkmale wie z.B. Farbbezeichnungen in Rinder züchtenden Sprechergemeinschaften, Zahlwörter, Bionomenklatur sowie Körpernomenklatur und ihre Verwendung für die Bezeichnung von Richtungen und Raum. Theorien, die aus der Untersuchung solcher Phänomene entstanden sind, versuchen zu klären, inwieweit „nature“ oder „nurture“ einen Einfluss auf die Struktur menschlicher Sprachen haben. Das Seminar wird mit diesen Methoden und Theorien vertraut machen.

*(2) Seminar: Migration and Environment in Prehistory and History*

In der Archäologie und verwandten Disziplinen ist ein neu erwachtes Interesse an Migration als einer der Grundlagen der historischen Demographie- und Akkulturationsforschung zu beobachten. Entsprechend soll in diesem Seminar das Thema Migration eingehender behandelt werden. Das Seminar führt durch Definitionen und Terminologien und vermittelt eine Auswahl an Modellen und Analogien in Bezug auf Migrationsprozesse. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf umweltbedingten Ursachen für Migration sowie auf Rückwirkungen von Migrationsprozessen auf die Umwelt. Anhand von theoretischer Literatur und Fallstudien soll das Seminar die Studierenden zudem mit methodischem Werkzeug ausstatten, um Migrationsprozesse sowohl in archäologischen Befunden als auch in den Quellen der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft zu erkennen. Angestrebt wird eine Synthese von Forschungsansätzen aus der Ur- und Frühgeschichte, der Historisch-Vergleichenden Sprachwissenschaft, der Anthropogeographie und der Ethnologie.

*(3) Seminar: Contemporary Demographic and Environmental Processes*

Je nach anbietendem Institut werden in diesem Seminar unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. In den vom Geographischen Institut angebotenen Seminaren erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihr Wissen über gegenwärtige demographische und umweltbezogene Prozesse aus der Perspektive der Stadtforschung, d.h. mit Blick auf Stadtentwicklung und Stadtplanung zu ergänzen. In den vom Institut für Ethnologie angebotenen Seminaren wird demographischer Wandel - speziell Sterblichkeits- und Fertilitätstrends - und seine Auswirkungen auf die Umwelt analysiert. Besondere Beachtung wird dabei den verschiedenen kulturellen, politischen und ökonomischen Kontexten zugemessen, in denen gegenwärtige demographische Prozesse stattfinden.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur; mündliche oder schriftliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

**Mastermodul 5: Conservation of Natural and Cultural Heritage**

Sem.	LV u. Turnus	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	From Community Based Natural Resource Management to Transboundary Resource Management	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	90	4*
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	90	4*
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	The Conservation of Cultural Heritage: Museums and Heritage Sites	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	90	4*
2.-4.	Seminar WS/SS	2	WP	African Socio- Linguistics: Local Knowledge, Standards, Borders	Aktive Teilnahme*	30	30	2*
					oder Aktive Teilnahme + Referat o. mündl. Prüfung o. Hausarbeit o. Klausur*	30	90	4*
<b>Masterprüfung</b>						<b>180</b>	<b>6</b>	
<b>Σ</b>	-	<b>8</b>	-	-	-	<b>300+180</b>	<b>10+6</b>	

\*In einem der Seminare ist eine Prüfungsleistung zu erbringen, in den übrigen genügt jeweils die aktive Teilnahme.

**Allgemeine Inhalte und Qualifikationsziele:**

Während sich die Mastermodule 3 und 4 auf das Erkennen und Erklären bestimmter Problemkomplexe konzentrieren, beschäftigt sich das Mastermodul 5 eher mit Lösungsansätzen für die angesprochenen Probleme, wie sie in unterschiedlichen Kontexten und auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt wurden. So bemühen sich etwa lokale Gemeinschaften nach Kräften, nachhaltiges Ressourcenmanagement zu garantieren; Staaten legen Agenden zur Ressourcennutzung fest; und internationale Organisationen entwerfen Blaupausen für eine funktionierende Verknüpfung von Entwicklung und nachhaltigem Ressourcenmanagement. Jedoch zielen solche Bemühungen nicht nur auf den Schutz der natürlichen Umwelt ab, sondern auch auf den Erhalt des reichen kulturellen Erbes des Kontinents. In vielen afrikanischen Ländern müssen die Gremien für Denkmalschutz eine schwierige Fragestellung beantworten: Wie kann man die Erwartungen von Touristen, historische Verantwortung und ökonomische Notwendigkeiten miteinander verbinden? Museen bemühen sich, materialisierte Kultur zu schützen und sind somit ein Aufbewahrungsort für Ausdrucksformen kultureller Vielfalt. Linguisten versuchen, die große Sprachenvielfalt des Kontinents zu dokumentieren, bevor weitere Sprachen aussterben. Die Veranstaltungen des Moduls stellen solche Lösungsansätze nicht nur vor, sondern reflektieren ihren historischen, politischen, ökonomischen und kulturellen Hintergrund kritisch mit. Auf diese Weise vermittelt das Modul den Studierenden ein differenziertes Verständnis der verschiedenen Ansätze im Bereiche des Schutzes und der Erhaltung von Natur- und Kulturerbe.

*(1) Seminar: From Community-Based Natural Resource Management to Trans-Boundary Resource Management*

Seit den späten 1980er Jahren wurde überall in Afrika das so genannte *community-based resource management* zu einem Hauptbestandteil von Entwicklungsprogrammen. Nichtregierungsorganisati-

onen arbeiteten Seite an Seite mit Regierungsbehörden, und viele Sponsoren hofften auf einen klaren Schritt in Richtung eines größeren Engagements der Zivilgesellschaft in Umweltangelegenheiten. Lokales Wissen wurde zum Schlüsselement vieler Projekte. In jüngster Zeit wurde dieser Ansatz dahingehend kritisiert, dass es ihm angeblich nicht gelang, Kapital in ländliche Gemeinschaften zu reinvestieren; er wurde zudem für seine naive Haltung gegenüber Gemeinschaften, von denen man häufig annahm, sie seien besonders umweltbewusst, und für den mangelnden Erfolg in puncto Nachhaltigkeit kritisiert. Riesige transnationale Naturparks wurden als der neue Weg aus dem Dilemma propagiert. Beispielsweise taten sich zwei oder mehr Staaten zusammen, um ihre Naturschutzgebiete gemeinsam zu verwalten. Das Seminar stellt diese Entwicklungen vor und diskutiert sie kritisch, so dass die Studierenden solche Paradigmenwechsel erkennen und einschätzen lernen.

*(2) Seminar: Monuments, Cultural Memory and Mass Tourism*

Die UNESCO-Liste des Welterbes beinhaltet 100 Stätten in 31 Ländern des afrikanischen Kontinents. Zwei Drittel dieser Stätten sind als Weltkulturerbe deklariert und stammen aus allen Abschnitten der langen Geschichte afrikanischer Kulturen. Das Seminar konzentriert sich exemplarisch auf die ägyptischen Weltkulturerbe-Stätten. Ziel ist es, einen systematischen Überblick über die unterschiedlichen Situationen und Rahmenbedingungen zu vermitteln, mit denen Ägyptologen in diesem Zusammenhang konfrontiert sind. Auch die technischen Aspekte der Dokumentation und der (architektonischen) Erhaltung solcher Stätten kommen zur Sprache. Sowohl natürliche (z. B. Erdbeben) als auch direkt oder indirekt durch Menschen herbeigeführte Probleme und Bedrohungen (z.B. unkontrollierte Urbanisierung/Siedlungsausdehnung, Landgewinnung, Anstieg des Grundwasserspiegels und touristische Erschließung) werden besprochen. Als Hintergrund für die Untersuchung dieser Gefahren dient das Konzept des kulturellen Gedächtnisses.

*(3) Seminar: The Conservation of Cultural Heritage: Museums and Heritage Sites*

Museen tragen nicht nur Sorge für die Erhaltung von kulturellem Erbe, sondern machen dieses Erbe auch einem größeren Publikum zugänglich. Auch in Afrika werden daher immer mehr Museen gegründet. Ganze Landschaften werden als Kulturerbestätten oder sogar als Teil des Welterbes deklariert, als museale Plätze, wo Objekte *in situ*, d.h. in ihrer ursprünglichen Umgebung erhalten werden. Diese facettenreiche Rolle von Objekten und Elementen der physischen Umwelt, einerseits als Mediatoren auf lokaler Ebene, andererseits als Teil eines globalen kulturellen Erbes, und die Verknüpfungen zwischen musealen Welten in Europa und Afrika sollen im Seminar näher untersucht werden.

*(4) Seminar: African Socio-Linguistics: Local Knowledge, Standards, Borders*

Mit ca. einem Drittel aller existierenden Sprachen zählt der afrikanische Kontinent zu den linguistisch reichsten Gebieten der Welt. Mehrsprachigkeit ist ein wichtiger Faktor im täglichen Leben der Menschen und ein entscheidender Faktor in im öffentlichen Leben der afrikanischen Nationen, wie z.B. im Bildungswesen oder in Verwaltung und Politik. Dieses Seminar soll soziolinguistische Ansätze und Modelle vorstellen, die bei der Analyse und dem Verständnis der komplexen Beziehung zwischen Sprache und Gesellschaft in einer sich schnell verändernden sozialen, physischen und ökonomischen Umwelt hilfreich sind. Darüberhinaus werden gesellschaftliche Diskurse über Umweltphänomene thematisiert.

**Lehr- und Lernformen:** Seminar; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit oder Klausur; mündliche oder schriftliche Masterprüfung.

**Berechnung der Modulnote:** Die in dem mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminar erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** keine.

## Mastermodul 6: Advanced Methodology and Empirical Studies

Sem.	Turnus der LV	SWS	P/WP	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	VN	CP
3.-4.	Forschungsseminar WS/SS	2	P	Planning of Research Project	Aktive Teilnahme	30	30	3
3.-4.	Kolloquium WS/SS	2	P	Presentation of Research Results	Aktive Teilnahme, Referat	30	60	2
$\Sigma$	-	4	-	-	-	150	5	

**Inhalte und Qualifikationsziele:** In diesem Modul werden die Masterarbeitsprojekte der Studierenden vorgestellt und besprochen. Diese sind üblicherweise empirisch angelegt, können aber auch literaturbasiert sein. Vorzugsweise sollen Masterarbeitsprojekte von Teams von zwei bis vier Studierenden durchgeführt werden, die gemeinsam spezifische Probleme bearbeiten. Von einem Dozententeam aus verschiedenen Disziplinen wird ein Forschungsseminar durchgeführt, das bei der Definition der Probleme der jeweiligen Masterarbeitsprojekte und der Entwicklung einer adäquaten Forschungsmethodik unterstützt. Bei empirischen Themen fällt der Forschungszeitraum im Normalfall in die Zeit am Ende des dritten und zu Beginn des vierten Semesters. Während dieser Zeit erheben die Studierenden die Daten für ihre spezifischen Projekte. Aktuelle Forschungen in verschiedenen afrikanischen Ländern unter dem Dach des *Cologne African Studies Centre* bieten kontinuierlich die Möglichkeit, die Masterarbeit mit Doktorarbeiten und Post-Doc-Forschungen zu vernetzen. Das anschließende Master-/Dissertationskolloquium dient dazu, die Studierenden bei der Analyse ihrer Daten zu unterstützen. Die Studierenden berichten von ihrer Forschung und erhalten die Gelegenheit, Probleme der Datenanalyse mit einem Team von DozentInnen/TutorInnen zu diskutieren.

**Lehr- und Lernformen:** Forschungsseminar, Kolloquium; regelmäßige und aktive Teilnahme.

**Prüfungsleistungen:** Referat; Masterarbeit, in der Regel empirisch.

**Berechnung der Modulnote:** Die im Kolloquium erreichte Note bildet die Modulnote.

**Modulbeauftragte(r):** Koordinator(in) des Studiengangs am Institut für Ethnologie.

**Verwendbarkeit des Moduls:** Pflichtmodul im Masterstudium *Culture and Environment in Africa*.

**Modulbezogene Voraussetzungen:** Nachweis des erfolgreichen Abschlusses der Mastermodule 1 und 2.

## 7. Ergänzende Studien

### Ergänzungsmodul: Optional Module

Die Studierenden können frei aus dem für das Modul ausgewiesenen Lehrveranstaltungen (Sprachkurse in afrikanischen Sprachen, Lehrveranstaltungen zur historisch-kulturwissenschaftlichen bzw. sprachlichen Informationsverarbeitung sowie zur afrikanischen Geschichte, Religion, Archäologie oder zu Umweltthemen) wählen.

Studierende mit fehlenden oder nicht ausreichenden Deutschkenntnissen haben die Möglichkeit, im Rahmen des Moduls Deutschkenntnisse zu erwerben bzw. diese zu vertiefen. Es wird dringend empfohlen, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Es sind insgesamt 12 CP zu erwerben. Das Modul bleibt unbenotet.

## 8. Masterprüfungen

In Verbindung mit zweien der vier Mastermodule 1, 3, 4 und 5 wird je eine vierstündige Klausurarbeit verfasst, in Verbindung mit den beiden übrigen dieser Mastermodule je eine 45minütige mündliche Prüfung abgelegt. Die Klausurarbeiten beziehen sich jeweils auf zwei Seminare des betreffenden Moduls. Zum jeweiligen Seminarstoff wird je eine Frage gestellt, von denen eine zu bearbeiten ist. Die

mündlichen Prüfungen beziehen sich jeweils auf den Stoff eines Seminars des betreffenden Moduls. Sämtliche Prüfungen werden mit je 6 CP kreditiert.

### **9. Berechnung der Fachnote**

Die Fachnote ergibt sich aus dem nach CP gewichteten arithmetischen Mittel folgender Prüfungsnoten:

1. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 1 (4 CP);
2. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars „GIS/Remote Sensing“ bzw. „Qualitative and Quantitative Approaches in Social Anthropology“ in Mastermodul 2 (6 CP);
3. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars „Reconstructing Palaeo-Environments“ bzw. „Linguistic Fieldwork“ in Mastermodul 2 (5 CP);
4. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 3 (3 CP);
5. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 4 (3 CP);
6. Note des mit einer Prüfungsleistung abgeschlossenen Seminars in Mastermodul 5 (4 CP);
7. Note des Kolloquiums in Mastermodul 6 (3 CP);
8. Noten Masterprüfungen in Mastermodul 1, 3, 4 und 5 (je 6 CP).

### **10. Masterarbeit**

Die Masterarbeit wird in Verbindung mit Ergänzungsmodul 1 geschrieben, in der Regel handelt es sich um eine empirische Arbeit. In diesem Fall beträgt ihre Bearbeitungszeit sechs Monate, bei einer nicht empirischen Arbeit vier Monate; sie wird mit 30 CP (sechsmonatige Bearbeitungszeit) bzw. 20 CP (viermonatige Bearbeitungszeit) kreditiert. Siehe auch die Ausführungen unter „Mastermodul 6 , Inhalte und Studienziele“.

### **11. Selbstständige Studien**

Wird keine empirische Masterarbeit geschrieben, sind 10 CP im Rahmen von selbstständigen Studien zu erbringen. Form und Gegenstand der selbstständigen Studien sind mit der Betreuerin/dem Betreuer der Masterarbeit abzusprechen.

**Musterstudienplan im Fach Culture and Environment in Africa**

Sem.	Mastermodul 1	Mastermodul 2	Mastermodul 3	Mastermodul 4	Mastermodul 5	Mastermodul 6	Ergänzungsmodul 2	Σ CP
1	Vorlesung 1 (1 CP) Seminar 1 (4 CP) Seminar 2 (2 CP) Seminar 3 (2 CP)	Seminar+prakt. Übung 1 (3 CP) Seminar 1 (2 CP) Seminar+prakt. Übung 2 (6 CP)	Vorlesung (1 CP) Seminar 1 (2 CP)				12 CP verteilt auf 3 Semester	27
2	Vorlesung 2 (1 CP) Masterprüfung (6 CP)	Seminar 2 (5 CP)	Seminar 2 (3 CP) Masterprüfung (6 CP)		Seminar 1 (4 CP) Seminar 2 (2 CP)			23
3				Seminar 1 (2 CP) Seminar 2 (3 CP) Seminar 3 (2 CP) Masterprüfung (6 CP)	Seminar 2 (2 CP) Seminar 4 (2 CP) Masterprüfung (6 CP)	Forschungsseminar (2 CP)		25
4	Masterarbeit (in der Regel empirisch) 30 CP						Kolloquium (3 CP)	33